☞Indem der Herausgeber dieser Zeitung einen Vortheil für sich, und überhaupt keinen Schaden für's Publikum darinnen vermeynte zu sehen, so hat er seine Druckerey, für eine Zeitung, nach seines Vater's Wohnung (ungefähr dreyviertheil Meilen nördlich von der Stadt Waterloo, an der Hauptstraße welche von Waterloo nach Woolwich führt) gerückt. Die größte Einwendung gegen ein solcher Wechsel der Wohnung, ist Unbequemlichkeit, und daß eine Druckerey in einer Stadt seyn sollte. Was Ersteres angehet, so hat der Herausgeber das Mehrste davon selbst. Und daß das Letztere der Fall ist, ist ihm wohl bekannt; allein Umständen ändern zu Zeiten Umständen, und darum bittet er die achtbaren Einwohner der Stadt Waterloo, sowohl als Andere die es angehen mag, demüthigst um Geduld, und stattet ihnen, wie auch Andern, seinen herzlichsten Dank ab, für ihre bisherige gute und gnädige Unterstützung in seinem schwierigen Geschäft, und hoffet ferner, Erstere werden nicht Uebel mit Uebel vergelten, und ihn verlassen weil er sie verläßt. Laß sie ein wenig Geduld haben; er wird endlich wieder zurück kommen, so Gott will. Sie sollen eben, wie zuvor, ihre Zeitungen an ihren Wohnungen empfangen. Auch ist nun Hr. Elias Schneider in der Stadt Waterloo, von uns angestellt, um Advertissementer einzunehmen, Zeitungen abzuschicken, &c. &c.,—beydes für die Bequemlichkeit des Herausgebers und des Publikums. All die Packete Zeitungen für Wilmot, Glasgow, Berlin u. Judenburg können einstweilen an's Schneider's Mühle abgeholt werden.—[Ed. Mrgstrn.]

Hamilton Marktpreiße.
(Im Kleinhandel.)

	Thaler.	Cents.
Flauer, per hundert	3,	50
Butter, per Pfd.	0,	13
Käße, per Pfd.	0,	10
Eyer, per. Duz.	0,	15
Grundbieren, per Buschl.	0,	25
Waizen, per Buschl.	1,	00
Gerst. per Buschl.	0,	50
Hafer, per Buschl.	0,	31

Bekanntmachungen

☞Der Herausgeber dieser Zeitung hat eine gut Flinte zum Verkauf.

NOTICE.

We would recommend our paper to the Hamilton and Dundas merchants—but particularly to the latter—as an organ through which they might profitably advertise. It is extensively circulated thro' Waterloo, Woolwich, Wilmot and Dumfries. Should they favor us with any advertisements, we shall take out pay in goods.

LIST OF LETTERS,
REMAINING in the Waterloo POST-OFFICE up to the 5th of September, 1839.

Anderson John	Anders Joseph
Belinger Isaac	Benner Jacob 2
Browning Chas.	Bergle Jacob
Bernhard Biell	Clark Charles
Carpender Capt.	Culp Abram
Cussens C.	Dumpsey Hugh
Duglass Jane	Dempsy Mary
Ebee David	Fett Jacob John
Goetz Lorentz	Girare Joseph
Hugh Wm.	Henderson Thomas
Heist Joseph	Johnson Isaac
Melsey Joseph	Kmeman Joseph
Kaxwell R.	Miller Peter
Manly Thomas	Moyer Joseph
Montaegne	La. Hyacinthe
Miller Jacob	Nolton Charlotte
Olone Michael	Ott Adam
Putnam Henry	Potter James
Quarry Wm.	Rhiel Peter
Rott Lorentz	Riest Daniel
Riest David	Street Peter
Shaw John	Shepohn herd J
Strickland John	Shumaker Nicklas
Shroder John	Sparrow Thomas
Taylor John	Troup Benjamin
Tomson John	West James
Winkler Jacob	Yontz Nickolaus

DANIEL SNYDER,
Post Master.
53 Names. 13-3

Nehmet Obacht!
Und sparet Unkosten.

Alle Diejenigen welche schuldig sind an die Firma von Jacob S. Schumacher und Johannis Wissler—oder an jeder von ihnen besonders—entweder auf Noten oder Buchschulden, werden ersucht zu kommen und abzusetteln auf oder vor den 10ten Tag October nächstens; oder Alle, ohne Ansehen der Person, bekommen Unkosten.

Jacob S. Schumacher.
Johannis Wissler.

Glasgow, September 10, 1839. 13-4

Nachrcht.

Alle Diejenigen welche schuldig sind an den Unterschriebenen, auf Noten oder Buchschulden, sind hiemit ersucht zu kommen und zu bezahlen zwischen jezt und dem 12ten nächsten October. Alle diejenigen welche nicht bezahlen bis den 12ten nächsten October, können auf Unkosten rechnen: denn längere Geduld kann und wird nicht erlaubt werden.

Daniel Schneider.

Stadt Waterloo, August 22, 1839. 10-bv

Oeffentliche Vendu

Der Unterschriebene, wohnhaft ungefehr eine viertel Meile nordwestlich von der Stadt Preston, und nahe bei Joseph Erb's Mühle in Waterloo Taunschip, bietet an zum Verkauf, auf öffentlicher Versteigerung,

Am Samstag, den 12ten November, 1839,

Folgendes Eigenthum:

Ein Wagen für zwey Pferde; ein Karren und Geschirr für ein Pferd; ein Schlitten für zwey Pferde; ein Schlitten und Geschirr für ein Pferd; ein doppeltes Pferdegeschirr;—zwey Kühe; ein Pflug; eine Egge; eine Blockkette; eine Anzahl Tische und wasserfeste Fäßer; ein Kichenschrank; ein Secretär; zwey Bjurehs; eine Anzahl Nehtische (stands;) eine Anzahl Stühle; zwey Oeffen—ein Koch- und ein Heitzofen—beide mit Rohr; eine Anzahl Better und Bettladen—und noch andere Hausgeräthschaften, zu weitläufig anzuführen.

Ein liberaler Credit wird gegeben. Die Vendu soll anfangen um 10 Uhr Vormittags, wenn alsdann die ferneren Bedingungen bekannt gemacht und gehörige Aufwartung gegeben wird von

John Guggisberg.

Waterloo, October 17, 1839. 17-3

[Herr Guggisberg bedienet sich dieser Gelegenheit, dem geehrten Publikum seinen herzlichsten Dank abzustatten für seine bisherige gnädige Unterstützung, in den verschiedenen Zweigen in welchen er die Ehre hatte demselben zu dienen; und machet ferner bekannt, daß er noch immer, wie ehedem, das Schreinergeschäft forttreibet.]—[Ed. Mrgstrn.]

Backsteine.

Der Unterschriebene, wohnhaft in der Stadt Waterloo, machet hiermit dem geehrten Publikum bekannt, daß er 10,000 gute Backstein: zum Verkauf hat.

Christian Bauman.

Stadt Waterloo, Oct. 17, 1839. 17-3

ATTENTION!
IF YOU WANT TO SAVE COSTS.

ALL those indebted to the Firm of JACOB S. SHOEMAKER and JOHN WISSLER—or to either of them separately—by Note of hand or Book Account, are requested to come and settle the same on or before the 10th day of October next, or all, without exception, will be put to costs.

JACOB S. SHOEMAKER.
JOHN WISSLER.

Glasgow, Sept. 10, 1839. 13-4

Auflösung von Mitgenossenschaft.

Die Herausgeber dieser Zeitung machen hiermit dem Publicum bekannt, daß ihre bisherige Mitgenossenschaft in derselben Herausgabe, mit gegenseitiger Einstimmung aufgelöst worden ist. Der Morgenstern wird künftig von Benj. Burkholder allein herausgegeben.

Alle rechtmäßige Anforderungen an die Druckerey, für Artikel für welche die Herausgeber in Comp. bisher noch im Rückstande waren, werden nun von Benj. Burkholder berichtigt; aber alle Rückstände an die Druckerey, oder an die Herausgeber, müßen ebenfalls an ihn berichtigt werden.

Benj. Burkholder und Comp.

September 19, 1839.

Versteigerung.

Der Unterschriebene, wohnhaft auf der Bauerey von Moses Weber, in Woolwich Taunschip, bietet an zum Verkauf, auf öffentlicher Vendu,

Am Samstag, den 26sten October, 1839,

Folgendes Eigenthum, nemlich:

Ein Hengst 3½ Jahr alt und 17½ Hand hoch; 2 tragende Mähren; eine junge Mähre; 3 Füllen; ein Joch Ochsen; 3 Kühe, und eine Anzahl jung Vieh, und 10 Schaafe.

Ein Jahr Credit wird gegeben. Die Vendu soll anfangen um 10 Uhr Vormittags an ebgedachtem Tag, wenn alsdann gehörige Aufwartung gegeben wird von

Philip Brechbill.

Woolwich, Oct. 3, 1839. 15-3

Subscribtions Einladung.

Für die Herausgabe des
Gemeinschäftlichen Gesangbuchs,
zum Gottesdienstlichen Gebrauch der
Lutherischen und Reformirten Gemeinden
In Nord-America.

Durch die sehr häufige Nachfrage veranlaßt, ist der Unterschriebene gesonnen, das obige Buch auf Subscription herauszugeben, und mit dem Druck anzufangen, sobald die Abnahme von 600 Exemplaren durch sichere Unterschrift vergewissert ist.

Da das Buch mit etwas größern Buchstaben gedruckt werden soll, als das in Philadelphia gedruckte, welches auch hier verbreitet ist, zum bessern Gebrauch alter Leute, so wird dasselbe über 400 Seiten stark werden, gedruckt auf gutes weisses Papier.

Der Einband soll dem jetzt gebrauchten gleich werden, nemlich dauerhaft in Leder gebunden mit Titel.

Ungeachtet der größern Form des Buchs soll der Preis für dasselbe doch nicht höher gestellt werden, als Ein Thaler das Stück, für alle Diejenigen, welche sich durch ihre Unterschrift verbindlich machen, das Unternehmen zu unterstützen, und die Zahl der eingeschriebenen Bücher auszunehmen und zu bezahlen so bald sie zur Ablieferung fertig sind. Alle andere, das ist, alle Nicht-Unterscheiber, oder alle die, welche die eingeschriebenen Bücher nicht 3 Monate nach der Verfertigung holen und bezahlen, haben $1, 12 Cents für das Stück zu bezahlen.

Wer 12 Exemplaren nimmt und dafür bezahlt, erhält das 13te frey.

Die Subscriptions Listen müßen geschlossen und eingesändt werden an oder vor dem 31sten December, nächstens, die nachherigen Abnehmer haben die Vortheile der Subscripon nicht mehr zu genießen.

B. Burkholder.

Waterloo, den 19ten September, 1839.

Ein Schustergesell,

Wird von dem Unterschriebenen (wohnhaft in der Stadt Waterloo) verlangt.

Johannis Hett.

October 3, 1839. 15-2

Anstalten mit dem Postreiter.

☞Wir haben nun Anstalten getroffen mit dem Postreiter um folgende Packete Zeitungen an folgenden Plätzen zu überliefern; Einen für Preston, enthaltend alle Zeitungen für Preston und Nachbarschaft;*—Einen für Guggisberg's Wirthshaus, enthaltend alle Zeitungen für den untern Block von Waterloo und Dumfries, (ausgenommen die für Preston;) Einer für Bridgeport, welcher ans J. U. Tysons gelassen wird—und einer welcher ans Sam. B. Baumans, im obern Block von Waterloo, gelassen wird, enthaltend alle Zeitungen für jene Nachbarschaft.

Die Unkosten für ein jeder Subscribent der die Zeitung auf obige Weise erhält, sind nur 15 Cents fürs Jahr.—Alle diejenigen welche nun die Zeitung nicht mit dem Postreiter zugesandt haben wollen, sind ersucht uns bald davon in Kenntniß zu setzen, oder sie werden ihnen zugesandt auf ihre Unkosten.

PUBLIC SALE.

THE Subscriber, living on the Farm of Moses Weaver, in the Township of Woolwich, will sell, by Public Vendue,
ON SATURDAY, THE 26th OCTOBER, inst.
The following property, vizt.
A Stud Horse 3 1-2 years old and 17 1-2 hands high; 2 breeding Mares; a young Mare; 3 Colts; a yoke of Oxen; 3 Cows, and a number of young Cattle, and 10 Sheep.
Twelve Months credit will be given.—The Sale to commence at 10 O'clock in the forenoon of said day, when due attendance will be given by

PHILIP BRECHBILL.

Woolwich, Oct. 1839. 15-3

Anzeige.

Einem geehrten christlichen Publikum, wird hiermit ganz ergebenst anzeigt, daß vom 14ten bis 19ten November dieses Jahres, ein Collektor herumgehen wird, um das Geld, welches zur Erbauung der Evangelisch Protestantisch deutschen Kirche in Waterloo aufgeschrieben ist, einzufordern. Sämmtliche Herren unterschreib.r werden deshalb höflichst, jedoch dringend ersucht, sich bis dahin zur Bzahlung ihrer respek: Summen einzurichten, indem die Schuldleute auf Zahlung dringen. In der vesten Hoffnung unseren Wunsch genüge geleistet zu sehen, verbleiben wir

Eure ergebene Diener,
die Bau Committee.

N. B. Zugleich werden alle diejenigen, so noch rechtmäßige Forderungen an die Kirche haben, und ihre Rechnungen noch nicht eingereicht haben, ersucht, dieselbe bis zum 1ten October d. J. einzureichen.

G. G. Frölich.
George Grittman.
Johannes Hett.
Hartman Schnürr.

Waterloo, September 12, 1839. 13-bb

Supscriptions-Einladung
auf die merkwürdigste aller
Kriegs-Geschichten.

Flavius Josephus' Geschichte des jüdischen Kriegs, oder vom Untergang des jüdischen Volkes und seiner Hauptstadt Jerusalem.—Aus dem Griechischen für Leser aller Stände neu übersetzt. Durchgesehen und herausgegeben von Prevessor A. Fr. Gefrörer, Bibliotheker in Stuttgart. Mit geographischen und historischen Erläuterungen von Wilhelm Heffman, Diakonus in Wienonden. Mit Plänen und einer neuen Karte des gelobten Landes. Zwey Theile.

Die Volkreiche, große und herrliche Stadt Jerusalem wurde in dem hier beschriebenen Kriege sechsmal eingenommen und zweimal zerstört. Bei der letzten Einnahme und Zerstörung durch den römischen Kaiser Titus starben 11,000 Juden den Hungertod, 97,000 wurden gefangen, und die Anzahl der Getödteten belief sich auf eine Million und hundert tausend. Würde man die Zahl nur Derjenigen, in dem letzten Kriege sämmtliche gefangener und getödeter Juden zusammen zählen können, so würde man mehrere Millionen anzugeben haben. Nie war ein Krieg für eine ganze große und mächtige Nation so verheerend und vertilgend, als dieser.

Um dies vortreffliche Werk allgemein verbreiten zu können, hat der Unterzeichnete den Suscriptions Preis blos auf $2. 50 gesetzt; der nachherige Ladenspreis ist unabänderlich $3. Beide Theile werden in einem Band gut in Leder gebunden. Sobald eine bedeutende Anzahl Unterschreiber gesammelt sind, wird das Buch abgeliefert von

J. G. Ritter.
deutscher Buchhändler in Philadelphia.

☞Unterschreiber auf obiges Werk werden in dieser Druckerey angenommen.

Nachricht.

Der Unterschriebene bedienet sich dieser Gelegenheit dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er kürzlich ein großer Ofen neu gebrannter Backsteine nahe bei der Stadt Waterloo eröffnet hat, welche er zum Verkauf anbietet um billige Preise, für baar Geld.

Jacob Kolosky, sen.

Stadt Waterloo, August 1, 1139. 7-2

NOTICE.

THE Subscriber would repsectfully inform the Public, that he has just opened, near the Village of Waterloo, a large Kiln of new burned Brick; which he will sell cheap for cash.

JACOB KOLOSKY, SEN.

Vil. of Waterloo, Aug. 1, 1839. 7-2

Nachricht.

Der Unterschriebene bedient sich dieser Gelegenheit dem Publikum anzuzeigen daß Er gesonnen ist das Schneidergeschäft zu betreiben in der Stadt Waterloo, eine Thür hinter, und im nemlichen Gebände, der Morgenstern Druckerey. Er verspricht gute Arbeit, für billige Preiße.

Philipp Küttstein.

Juni den 6ten, 1839. 1-bv

FOR SALE AT THIS OFFICE,
THE Dying Confession of JOSEPH LOGEL, who was hung at Buffalo, N. Y. on the 12th February, 1839, for the Murder of DANIEL RAPP. A highly interesting Pamphlet. Price only 1 Shilling, York.

LOOK HERE,
IF YOU WANT A BARGAIN.

THE Undersigned would respectfully inform his contemporaries of the Type and Press, that he has for sale at quite reduced prices, several excellent funts of English Pica and Brevier Types. They were imported from St. Patrick's Country, about 50 or 75 years ago. They have been, we believe, in use ever since—and yet (the Pica at least, and the others are as good) make the impression you are now reading. We trust those of our contemporaries who know the sterling worth of ould Irish type metal, will not suffer this offer to pass by unappreciated.

Gentlemen Typocraphers, please give us a call.

BENJ. BURKHOLDER.

Vil. of Waterloo, Aug. 1, 1839. 7-

Hutmacherey.

Die Unterzeichneten bedienen sich dieser Gelegenheit den Einwohnern von Waterloo und Nachbarschaft anzuzeigen, daß sie sich in eine Mitgenossenschaft (Copartnership) eingelassen haben um das Hutmacher-Geschäft in Winter's Hutmacherey in Berlin zu betreiben; wo sie immer bereit seyn werden ihre geehrte Kunden mit allen Sorten Hüte von der besten Qualität, für höchst billige Preise, zu versehen.

Alle diejenigen welche noch von früherer Zeit her (ehe die Compagnie Geschäft seinen Anfang nahm) schuldig sind an Adam Winters und Carl (Charles) Bascom, sind hiemit ersucht solche schulden zu bezahlen zwischen jetzt und dem ersten nächsten December, oder sie bekommen Unkosten.

☞Baar Geld wird von uns bezahlt, für allerley ... und von uns brauchbare wilde Pelze.

Winters und Bascom.

Berlin, August 7, 1839. 7-

Haarlosigkeit.

Ein schönes Kobfhaar ist der herlichste Schmuck des menschlichen Körpers. Wie befremdend der Verlust desselben das Ansehen verändert und früzeitig das Dasein des Alters verschaffet, wesbalb viele es hassen, ohne Kopfbedeckung zu sein und selbst manchmal Gesellschafft vermeiden, um Spott und Gelächter ihrer Bekanaten zu umgehen. Kurz, selbst der Verlust des Eigenthums erfüllt die zartfühlende Jugend nicht mit jenem schwer und erdrückenden Grame, als der verlust des Haares. Um alle diese widrigen Dinge zu entfernen, hält Oldridgens Columbia Balsam das Ausfallen der Haare sogleich auf, und nur wenige Flaschen bringen es wieder hervor. Er laßt auch Augenbraunen und Bärte wachsen, verhindert das Haar vom grau werden, ringelt es in schönen Formen und befreit es von Schuppen. Zahlreiche Zeugnisse aus den achtbarsten Quellen zur bestätigung der Eigenschaft von Oldridgen's Balsam werden von den Eigenthümern vorgezeiget.

Lies Folgendes: Robert Wharton, Esq., früher Mayor von Philadelphia, hat, wie man weiter unten sehen kann, die hohe Achtbarkeit folgender Herren bescheinigt:

Die Unterzeichneten bestätigen hiermit, daß wir den Columbia-Balsam, von J. Oldridge erfunden, gebraucht und denselben nicht allein zur Verhinderung des Haarausfallens, sondern auch zur sichern Wiederherstellung desselben höchst brauchbar befunden haben.

Wm. Thascher, sen. Method. Pred. in St. George, Süd 4. St.—John P. Inglis, 331 Archstr—John D. Thomas. D. 163 Racestr—John S. Furey, 101 Sprucestr. Hugh McCurdy, 243 Süd 7 Str.—John Gard, jr. ... Archstr.

Es wird sicherlich seinen Ruf in der Schäzung des Publikums erheben wenn man weiß, daß 3 der oben Unterzeichneten mehr als 50, und die andern nicht weniger als 30 Jahr alt sind.

(Vom Mayor — Republik Pennsylvanien, Stadt Philadelphia.)

Ich Robert Wharton, Mayor besagter Stadt Philadelphia, bescheunige hiermit, daß ich mit den Herren J. P. Inglis, John S. Furey und Hugh McCurdy, deren Namen in obigem Zeugniß stehen, wohl bekannt bin, daß sie Herren von Ansehen und Achtung sind, und deshalb ihrem Zeugniß volles Vertrauen geschenkt werden darf.

Zum Zeugniß dessen habe ich dies eigenhändig unterschrieben und das Siegel der Stadt beidrucken lassen, diesen ... Tag December u. s. w.

(.) Robert Wharton, Mayor.

Warnung. Man brachte, daß jede Flasche des ... Balsams mit einem schön gravirten Umschlage versehen ...

Zu verkaufen im Großen und Kleinen bei Comstock u. Co. ausschließliche Agenten für Amerika, 2 Fleischerstr., ... Maidenlane, 1 Thür unterhalb Pearlstr., Neu York, u. einem oder mehreren Druggisten in jeder Stadt.

An die Zweifler. Neu York, Sept. 28. 1838. Ich ... seit 13 Jahren durchaus haarlos gewesen nun durch den Gebrauch des ächten Columbia Balsams meinen Kopf mit schönen Haaren bedeckt. Ich werde mich glücklich schätzen, selbst ... zu überführen, wenn er sich nach in einem Hause bemühen ... Ich habe dieses Mittel von Comstock u. Co. 5 Fleischerstr. gekauft. J. P. Schmidtling 47 Attorneist.

Platte und Haarlosigkeit.

Oldridge's Columbia Balsam. Der hier genannte Artikel ist eine chemische Zusammensetzung von solchen Ingredienzen, die sich zur Beförderung des natürlichen Wachsthums menschlichen Haare und zur Entfernung aller Hinternisse deßen Entwicklung wirksam bewährt haben. Bei anempfehlung dieses Artikels zur besondern Beachtung des aufgeklärten Publikums, widerholt der Eigenthümer desselben bloß oft ausgesprochene Ansicht vieler von mehreren Hunderten die seine Wirksamkeit und wundervollen Eigenschaften erprobt haben. Diese Composition hat sich selbst einen Ruf ausgezeichneten Verdienstes und Werthes erworben. Es ... von Damen und Herren überhaupt gebraucht, um das Haar sanft und schön, und den Kopf frei von Kahlheit zu erhalten, was es sehr wirksam thut und deshalb Platten verhindert.

Warnung. Man beachte, daß jede Flasche des ... Columbia Balsams einen schönen gravirten Umschlag ... rauf der Niagarafall &c. abgebildet ist.

Zu verkaufen im Großen und Kleinen bei
Comstock u. Co.
Flechterstr., nahe Maidenlane, 1 Thür unter Pearl...
Ebenfalls zu haben bei allen Druggisten in Buffalo.

Folgende Personen

sind ersucht die Agentschaft für den "Morgenstern" anzunehmen, und wir ermächtigen dieselben hiermit, Subscriptions-Gelder für uns in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Samuel B. Bauman, im Obern Block von Waterloo.
Samuel B. Bauman, im Untern Block von Waterloo.
Jacob G. Erb, Clarence, Erie Co., N. Y.
S. Bauman, (P. M.) Bowmansville Lancaster Co.

JOB PRINTING
EXECUTED at this Office upon the shortest notice, at the usual Prices.

Der Ca

Band 1.]

Der Canada Morgenstern
Wird gedruckt und herausgegeben, jeden Donnerstag,
von
Benjamin Burkholder,
dreyviertel Meilen nördlich von der Stadt Waterloo,
an seines Vater's Wohnung, in (G. D.) Ober Canada.

Bedingungen.

1. Der Subscriptions-Preis für diese Zeitung ist nur Ein Thaler und Fünfzig Cents des Jahrs, wovon bey oder bald nach Empfang des ersten Blattes, bezahlt wird.—Nach Sechs Monate, Zwei Thaler.—Nach Verlauf des Jahres, Zwei Thaler Fünf und Zwanzig Cents.—☞Postgeld und dergleichen Unkosten ausgenommen.☜
2. Keine halbjährliche Bezahlung, voraus, wird angenommen, ohne mit dem Beding: Daß die ganze Summe ($150) innerhalb Sechs Monate bezahlt werden muß.—Sonst wird immer Zwei Thaler gerechnet.
3. Diejenigen welche dieselbe mit der Post erhalten, bezahlen jährlich Zwei Thaler und Fünfzig Cents, voraus.
4. Kein Unterschreiber wird auf kürzere Zeit als Sechs Monate angenommen; und in diesem Fall muß immer voraus bezahlt werden.
5. Briefe, Mittheilungen, &c., in Bezug auf den Canada Morgenstern, müßen Postfrey, und unter folgender Addresse, eingesandt werden: B. Burkholder, Waterloo Post Office, Gore District, Upper Canada.
6. Wer nach Verlauf des Jahrs die Zeitung aufgeben will, muß solches 2 Monate vorher bei die Herausgeber anzeigen, und alle Rückstände berichtigen.
7. Bekanntmachungen werden zu den gewöhnlichen Preisen eingerückt.
8. Gut geschriebene, nützliche, und von allen Persönlichkeiten freye Mittheilungen, werden mit Dankbarkeit einen Platz in diesem Blatte, gratis, erhalten.
9. Wer 10 Unterschreiber sammelt, und stehet gut für die Bezahlung, bekommt der Morgenstern Ein Jahr für seine Mühe.—Das Postgeld (sollte einiges darauf zu bezahlen seyn) ausgenommen.

☞Im Handel mit Handwerksgeräthschaften, mit Artikel aus dem Stohr, &c. &c. wird immer 2 Thaler für den "Morgenstern" gerechnet.

EDITORS of Newspapers in the United States, who do us the favor of exchanging with us, are particularly requested to write the initials ☞ (EX.) ON THE LEFT SIDE OF THE WRAPPER (NOT THE MARGIN) (that helps nothing) OF EVERY PAPER THEY SEND US—otherwise we are taxed with a heavy Postage on every one.

Vorschlag

Zur Herausgabe einer wöchentlichen Deutschen Zeitung, in der Stadt Waterloo, Waterloo Taunschip, Gore Distrikt, U. C., unter den Namen:

Der Canada Morgenstern.

Ehe wir jedoch dies Unternehmen ins Werk setzen, ist es nicht mehr als billig, als daß wir unsere geehrten Unterschreiber, in betreff unserer Absichten und Grundsätze, so wir bei Herausgabe dieses Blattes haben, in Kenntniß setzen, wie folgt:

Erstens sind wir weit enfernt zu den jetzigen so höchst traurigen und fast allgemein in beider Provinzen herschenden Unruhen, durch die Herausgabe dieses Blattes, beizutragen. Wir beginnen dieß Unternehmen vielmehr weil es unser Geschäft ist, und um dadurch unsere Mitmenschen so nützlich zu werden als es in unseren schwachen Kräften steht. Aus welchem Grunde wir uns Zweitens, Jederzeit bemühen werden, unseren geehrten Unterschreibern, sowohl mit den Verhandlungen unserer Provinzial Regierungen, als wie auch mit den merkwürdigsten Begebenheiten vom In- und Auslande, auf das gewissenhafteste, ohne Menschenfurcht und Gunst bekannt zu machen. In Betreff unserer Politischen Grundsätze, soll es Drittens Jederzeit unser Wahlspruch seyn und bleiben—Recht und Gerechtigkeit, ohne Ansehen der Personen.

Benjamin Burkholder.

An unsere Subscribenten und das Publikum überhaupt.

Nach ziemlichen schweren Unkosten und manchen Schwierigkeiten, haben wir es endlich so weit gebracht, daß wir im Stande sind eine wöchentliche Zeitung herauszugeben in der Größe und den Schriften wie sie hier erscheint. Wir werden hoffentlich keinen Anstoß geben, wenn wir sagen, daß wenn wir recht berichtet sind, so herrschte schon für eine ziemliche Zeit, unter der deutschen Bevölkerung hiesiger Gegend, wie auch in andern Gegenden Ober Canadas, ein Verlangen für eine deutsche Zeitung, welche die wichtigen Begebenheiten unserer Provinz und das gerechtliche Verfahren unserer Regierung, in einem unpartheyischen Lichte darstellte. Die Klage daß dies ihr Wunsch bisher noch nicht erfüllt wurde, ist folglich die haupt Ursache zur Herausgabe dieser Zeitung. Und, angefüllt mit dem Gedanken, daß die Wahrheit, sey es auch in politischen oder religiösen Sachen, niemand nichts schaden aber viel Nutzen kann, so können wir versprechen dieselbe, in Betreff unserer Canadischen Angelegenheiten, nach unserem besten Vermögen an den Tag zu legen—laute sie dann gut oder übel. Und weil wir uns bemühen solches zu thun, hoffen wir auch demüthigst daß die liberalen Deutschen von Ober Canada, dem "Morgenstern" die Unterstützung geben welche er verdient. Wäre es nicht schad wenn eine solche Zeitung (welche gewiß höchst nothwendig, sowohl als sehr wolfeil ist) vermegen Mangel an Unterstützung nicht gedruckt werden könnte? Wir haben aber Ursache zu hoffen, daß die Unterstützung für dieselbe, bedeutend wird: Und es wird auch keine Mühe gespart werden auf unserer Seite, um sie in einem saubern Druck zu befördern, und überhaupt so interessant zum machen als möglich.